

нонимов. Вместе с тем, учитывая саму проблематику, неплохо было бы дать и нечто, напоминающее регистр, с помощью которого можно во многом облегчить ознакомление с богатейшими материалами диссертации. Без такого приложения остается неясным, почему, например, в ряду слов *алаша* и *лишме* 'лошадь' отсутствует слово *ракиша*, хотя в работе оно упоминается. Нет и таких встречающихся в тексте послелогов, как эрз. *боксо*, мокш. *бокса* 'вблизи' (стр. 294), эрз. *удалов* — *экис*, мокш. *фталу* — *эикс* (стр. 296) 'позади', и целого ряда других.

В иных случаях автор приводит диалектизмы очень узкого территориального употребления. При этом совершенно опу-

щен в диссертации анализ числительных и междометий. В работе не указывается вместе с тем, насколько употребительны в мордовских языках фонетические синонимы.

В выводах хотелось бы видеть более систематичный подход к сопоставлению эрзянских и мокшанских языковых данных.

Все эти недочеты никак не снижают в основном большого практического и теоретического значения диссертации Р. Н. Бузаковой. Ее работа представляет собой методически цельное, богатое новыми данными исследование.

ПАУЛЬ АЛБЭ (Тарту)

<https://doi.org/10.3176/lu.1971.1.13>

DER DRITTE INTERNATIONALE FINNOUGRISTENKONGRESS
(TALLINN, 17.—23. VIII. 1970)

Der Dritte Internationale Finnougristenkongress wurde auf lange Sicht von einem sowjetischen Organisationskomitee vorbereitet, und zwar den Traditionen und Beschlüssen der Kongresse von Budapest (1960) und Helsinki (1965) gemäß. Dabei wurden sein konkretes Programm, seine Teilnehmer, die Struktur seiner Sektionen und seine Veranstaltungen festgelegt (s. СФУ VI 1970 I, S. 79—80). Zur Vorbereitung des Kongresses trugen die Reisen der Vertreter des sowjetischen Organisationskomitees (P. Ariste, E. Sögel, P. Kokla, H. Laanpere, M. Norvik) nach Ungarn, Schweden und Finnland und die Hilfe der Kongreßausschüsse dieser Staaten (unter Gy. Ortutay in Ungarn und E. Itkonen in Finnland) oder anderer Mitglieder des internationalen Organisationskomitees (K. Vilku, B. Collinder u. a.) wesentlich bei. Vom sowjetischen Allunions-Organisationskomitee wurde die Arbeit aller sowjetischen Forschungszentren der Finnougristik koordiniert. Das Kongreßsekretariat stand jahrelang im Briefwechsel mit Finnougristen aus 20 Ländern.

Zu Anfang des Kongresses erschienen außer der Teilnehmerliste und dem Arbeitsprogramm der vollständige Wortlaut der Plenarvorträge mitsamt der Eröffnungsansprache P. Aristes (СФУ VI 1970 3), die Thesen der Sektionsvorträge (Congressus tertius internationalis fenno-ugrista-

rum. Tallinn 17.—23. VIII. 1970. Thesen I, 180 S., Thesen II, 155 S.).

Der Kongreß wurde am Morgen des 17. August in Tallinn eröffnet und währte programmgemäß bis zum 23. August 1970. Zum Kongreß trafen 505 Menschen aus 16 Staaten ein (435 Delegierten, 45 Begleitpersonen, 25 Touristen, Studenten aus Finnland). Hinzu muß noch eine zahlreiche Zuhörerschaft in den Vortragssälen gerechnet werden. Der Zahl nach war die Delegation der UdSSR die größte (201 registrierte Vertreter aus 20 Forschungszentren und Institutionen von Tallinn, Tartu, Moskau, Leningrad, Petrozavodsk, Joškar-Ola, Syktyvkar, Iževsk, Saransk, Ceboksary, Užgorod u. a.). Von ausländischen Delegationen waren die größten die finnische (97 Mitglieder, die die Wissenschaftler von Helsinki, Turku, Tampere, Oulu, Jyväskylä u. a. Städte vertraten), die ungarische (79, Budapest, Szeged, Debrecen, Pécs). Es folgten die schwedische (13, Stockholm, Uppsala, Lund usw.), die BRD (10, Göttingen, München, Hamburg, Kiel und Marburg), die USA (7, New York, Bloomington, Los Angeles, Columbus, Austin), die DDR (6, Berlin, Greifswald, Dahlwitz-Hoppegarten). Durch 4 Gelehrte waren die Tschechoslowakei (Prag, Bratislava, Náchod, Nitra) und Frankreich (Paris, Jouy-en-Josas, Igny-Comblizy) vertreten, je 3 Delegierte kamen aus Polen (Warschau, Wrocław) und



Von der Sitzung des Internationalen Organisationskomitees.

Japan (Tokio, Shizuoka-shi, Kobe-shi). Je zwei Wissenschaftler vertraten Jugoslawien (Zagreb, Novi Sad), Holland (Groningen, Utrecht) und Italien (Rom, Neapel). England beschickte den Kongreß mit einem Wissenschaftler aus Oxford und Norwegen mit einem von der Universität Oslo. Als geladene Gäste nahmen Gy. Ortutay, P. Hajdú, Gy. Lakó, B. Kálmán aus Ungarn, E. Itkonen, K. Vilkuna, L. Posti aus Finnland, B. Collinder, B. Wickman, J. Mägiste, I. Rebane aus Schweden und M.-I. Steinitz aus der DDR am Kongreß teil.

Während des Kongresses fanden 65 wissenschaftliche Versammlungen unter dem Vorsitz von Gelehrten aus 15 Ländern statt. Den Vorsitz führten 20 Sowjetwissenschaftler und 41 ausländische Finnougristen. Der Kongreß wurde Sakalastraße 3 abgehalten. Dort gab es eine internationale Ausstellung wissenschaftlicher Finnougristikliteratur (1965—1970), wo 855 Publikationen gezeigt wurden (Linguistik 324, Volksdichtung und Literaturwissenschaft je 104, Ethnographie 83, Archäologie und Anthropologie 39 u. a.). Diesbezügliche Literatur aus 8 ausländischen Staaten, vor allem aus Ungarn (169 Titel) und aus Finnland (135 Titel) war zu sehen, aus 8 Sowjetrepubliken stammten

346 Werke über Finnougristik. Bücher aller sowjetischen Finnougristikzentren wurden feilgeboten, im Laufe einer Woche wurden 9000 sowjetische Bücher verkauft.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Programms des Kongresses wurden 271 Vorträge gehalten (auf dem Kongreß in Helsinki waren es 146), davon von Wissenschaftlern aus Ungarn, der UdSSR, der DDR, der Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien — 207, von finnischen Wissenschaftlern 42 (in Helsinki waren es 32). Von ungarischen Wissenschaftlern stammten in Tallinn 15 Vorträge mehr als auf dem letzten Kongreß.

Die Vorträge wurden in den offiziell festgesetzten Sprachen gehalten: 124 Vorträge in deutscher, 80 in russischer, 28 in englischer, 6 in französischer, jedoch auch in finnischer (16), estnischer (14) und ungarischer (2) Sprache.

Die Arbeit des Kongresses verlief auf Plenarsitzungen und in 14 Sektionen.

Auf den Plenarsitzungen, deren Vorsitz P. Ariste (Tartu), B. Collinder (Uppsala), B. Serebrennikov (Moskau) und P. Hajdú (Szeged) führten, wurden 6 Vorträge gehalten, 3 davon am 17. August, die übrigen am 18., 19. und 23. August. Die Vortragenden waren Akademiker

Erkki Itkonen (Helsinki, «Betrachtungen zur zeitgenössischen Forschung der finnisch-ugrischen Laut- und Formenlehre» (Wortlaut s. СФУ VI 1970 3, S. 169—195), Prof. Bo Wickman (Uppsala, «Lappish Linguistic Research in Sweden», *ibid.*, S. 197—201), Akademiker Gyula Ortutay (Budapest, «Die archaischen Schichten unserer Volksmärchen», *ibid.*, S. 203—210), Kandidat der Biologie Karin Mark (Tallinn, «Zur Herkunft der finnisch-ugrischen Völker vom Standpunkt der Anthropologie», *ibid.*, S. 211—220), Doktor der Philologie V. I. Lytkin (Moskau, О вокализме первого слога финно-угорских языков, *ibid.*, S. 221—238), Akademiker György Lakó (Budapest, «János Sajnovics ja soome-ugri keelevõrdlus» (János Sajnovics und die finnisch-ugrische Sprachvergleichung), *ibid.*, S. 239—247). Die Vorträge der Plenarsitzungen wurden synchron in zwei Sprachen übersetzt.

Die Vorträge in den 14 Sektionen behandelten folgende Thematik (in Klammern die diesbezüglichen Zahlen vom Kongreß in Helsinki): ostseefinnische Sprachen 50 (22), ugrische Sprachen 34 (27), Ethnographie 26 (17), allgemeine finnisch-ugrische Sprachwissenschaft 24 (34), Archäologie 23 (4), Volksdichtung 23 (13), Literatur 21 (5), Wolgasprachen 14 (in Helsinki keine Sektion), Bräuche und Glaube 11 (2), Anthropologie 10 (7), permische Sprachen 9 (keine Sektion), samojedische Sprachen 7 (6), Volksmusik 7 (5), Lappisch (keine Sektion). Daraus können zwei wesentliche Schlußfolgerungen gezogen werden:

1. In der sowjetischen und internationalen Finnougristik wird nun außer der Linguistik auch der Ethnographie, der Archäologie, der Volksdichtung und der Literatur eine viel größere Bedeutung beigemessen, der Begriff der Finnougristik erweitert sich, was zu einer komplexen Forschung beiträgt. Diese qualitative Entwicklung stimmt vollkommen mit den Standpunkten und Vorschlägen des ersten Finnougristenkongresses in Budapest überein (s. *Congressus internationalis fenno-ugristarum Budapestini habitus* 20.—24. IX. 1960, Budapest 1963, S. 21—22); die Methoden der Finnougristik werden ständig vielfältiger, die prävalierende historisch-vergleichende Methode wird durch komplexe Forschungsergebnisse bereichert.

2. Der Anteil der Linguistik bei der Finnougristik büßt nicht an Bedeutung ein. Beim letzten Kongreß trat die sog. geographische Erweiterung zutage (permische und Wolgasprachen sowie die samojedische Sprachen erhielten selbständige Sektionen), wodurch zum erstenmal alle finnisch-ugrischen Sprachgruppen erfaßt wurden.

Zu erwähnen ist auch der Umstand, daß der letzte Kongreß reicher an Diskussionen war als der vorausgegangene. Die Vorträge waren interessant, die obligate 10-Minuten-Pause zwischen den Vorträgen und ihre thematische Gruppierung im Rahmen der Sektionen förderten den Gedankenaustausch (z. B. Toponymik, generative Grammatik, Phonologie und Experimentalphonetik in den Sektionen für Linguistik; in der Sektion für Anthropologie war ein Tag Vorträgen über Forschungsprobleme der zeitgenössischen finnisch-ugrischen Bevölkerung, ein Tag der Paläoanthropologie usw. gewidmet). In dieser Hinsicht gab es auch ungenützte Reserven bzw. Zeitvergeudung: die Plenarvorträge, die im Druck vorlagen, hätten nur kommentiert werden und die übrige Zeit hätte Diskussionen vorbehalten bleiben sollen.

Zum wissenschaftlichen Programm des Kongresses gehörten Exkursionen für Archäologen (Besichtigung des bisher bekannten ältesten Siedlungsortes in Estland, der Tarandgräber und mehrerer Burgberge am 19. August). Am 21. August besichtigten Ethnographen ein typisches altes estnisches Dorf, Burgberge, ein zum Museum umgestaltetes Gehöft u. a. m. Besucht wurde die Archäologieausstellung des Instituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR. Am 20. August unternahm alle Kongreßteilnehmer eine Reise nach Tartu, wo der Universität, dem Ethnographiemuseum des Kulturministeriums und dem Kreuzwald-Literaturmuseum der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR Besuche abgestattet wurden. In Tallinn galt ihr Interesse dem Freilichtmuseum, wo ein Volksliederkonzert dargeboten wurde. Im Rahmen des Kulturprogramms konnten die Kongreßteilnehmer einem Konzert des Frauen- und Männerchors der Akademie der Wissenschaften im Konzertsaal «Estonia» sowie einem Ballett- und Liederabend

im Theater «Vanemuine» beiwohnen. Das Leben der sowjetestnischen Kolchosbauern lernten die Gäste in fünf Wirtschaften in der Umgebung von Tallinn kennen (im Kirov-Fischerkolchos, im Sowchos Saue usw.).

Der Kongreß vermittelte einen Überblick über die Lage aller Forschungsgebiete der Finnougristik bis 1970. Die wissenschaftlichen Vorträge des Kongresses werden in den nächsten Jahren als Sonderausgabe im Druck erscheinen. Es besteht die Absicht, alle Vorträge in zwei Bänden zu veröffentlichen (Chefredakteur P. Ariste, Redakteure V. Hallap und E. Sögel).

Während des Kongresses, am 21. August, hatte das internationale Finnougristenkomitee eine Versammlung, die von Prof. P. Ariste, dem Präsidenten des dritten Kongresses, geleitet wurde. Anwesend waren folgende Mitglieder des Komitees: Prof. B. Collinder, Prof. P. Hajdú, Akademiker E. Itkonen, Prof. B. Kálmán, Prof. G. Lakó, Prof. K. Majtinskaja, Akademiker Gy. Ortutay, Prof. Th. A. Sebeok, Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR B. Serebrennikow, Akademiker K. Viikuna. Das internationale Komitee faßte folgende Beschlüsse:

1. Da der Begriff der Finnougristik sich erweitert hat, es neue Finnougristikzentren gibt und die früheren weiter ausgebaut worden sind, wird das internationale Organisationskomitee durch weitere Wissenschaftler aus Ungarn, Finnland, der UdSSR, der DDR, der BRD, der Tschechoslowakei, Frankreich und Norwegen ergänzt. Bestätigt wurde der folgende Bestand des Organisationskomitees: Paul Ariste (UdSSR), Knut Bergsland (Norwegen), Björn Collinder (Schweden), Péter Hajdú (Ungarn), Erkki Itkonen (Finnland), Aulis Johannes Joki (Finnland), Béla Kálmán (Ungarn), Väinö Kaukonen (Finnland), László Keszi-Kovács (Ungarn), István Király (Ungarn), György Lakó (Ungarn), Gyula László (Ungarn), Klara Majtinskaja (UdSSR), Karin Mark (UdSSR), Gyula Ortutay (Ungarn), Jean Perrot (Frankreich), Lauri Posti (Finnland), Paavo Ravila (Finnland), Gert Sauer (DDR), Wolfgang Schlachter (BRD), Thomas A. Sebeok (USA), Boris Serebrennikow (UdSSR), Vladimír Skalička (Tschechoslowakei), Endel Sögel (UdSSR), Niilo Valonen (Finnland), Kustaa Viikuna (Finnland).

Zum Vorsitzenden des internationalen Finnougristenkomitees für die Jahre 1970—1975 wurde Akademiker Gy. Ortutay und zu stellvertretenden Vorsitzenden die Akademiker K. Viikuna und P. Ariste gewählt.

2. Das Komitee erklärte sich mit dem Vorschlag Akademiker Gy. Ortutays einverstanden, den nächsten, also vierten internationalen Kongreß im Jahre 1975 in Budapest zu veranstalten. In der Zeitspanne zwischen zwei Kongressen sind Fachsymposien zum weiteren Ausbau der Zusammenarbeit auf verschiedenen Fachgebieten der Finnougristik wirkender Wissenschaftler durchzuführen, sind Forschungsaufgaben nach geographischer Gliederung, ist eine koordinierte Ausbildung wissenschaftlichen Nachwuchses und die Erforschung weiterer Probleme zu gewährleisten.

3. Um lebhaftere Diskussionen hervorzurufen, sollen die Vorträge gedruckt vorliegen (insbesondere diejenigen der Plenarsitzungen) und nur Zusammenfassungen vorgetragen werden, um Zeit für Aussprachen zu sparen.

4. Für die folgenden Kongresse ist eine Teilnahmegebühr zu entrichten.

Man darf hoffen, daß die Verwirklichung der Beschlüsse des internationalen Organisationskomitees für die gesamte weitere Finnougristikforschung von größter Bedeutung sein wird. Die Rolle der sowjetischen Finnougristik soll durch die Gründung eines ständigen Finnougristikkomitees an Bedeutung gewinnen, wozu bereits ein Beschluß der Akademie der Wissenschaften der UdSSR vorliegt.

Über den Verlauf des Dritten Internationalen Finnougristenkongresses hat die Presse mehrerer Länder ausführlich berichtet. Während des Kongresses erschienen diesbezügliche Artikel in sowjetestnischen Zeitungen (vor allem in den Blättern «Rahva Hääl» und «Sovetskaja Estonija») und Zeitschriften. Eine Sonderausgabe der Zeitung «Kodumaa» erschien in Tallinn in deutscher Sprache («Heimatland», August 1970. Sonderausgabe anläßlich des Dritten Internationalen Finnougristenkongresses in Tallinn). Dieses Blatt brachte den vollständigen Wortlaut der Eröffnung des Kongresses, Übersichten der früheren Kongresse und Artikel über die Finnougristikforschung in allen Forschungs-

zentren der UdSSR. Nach dem Kongreß wurde in der Zeitschrift «Keel ja Kirjandus» eine längere Abhandlung in estnischer Sprache veröffentlicht («Congressus tertius internationalis Fennougristarum habitus est», 1970, Nr. 10, S. 614—625, Nr. 11, S. 673—685). Außerdem erschienen (so weit wir unterrichtet sind) Artikel in Finnland in den Organen: «Seulaset» 1970, Nr. 3, S. 37—55 (P. Virtaranta, T. Lehtinen, A.-M. Reinilä, A. Laurila, P. Leino, J. Rekunen, E. Häntäläinen), «Suomen Kuvalehti» Nr. 37, 11. IX. 1970 (K. Vilkkuna), «Kotiseutu» 1970, Nr. 4 (A.-M. Reinilä), «Uusi Suomi» 29. VIII. — 31. VIII. 1970 (A.-M. Reinilä), «Virittäjä» 1970, Nr. 4, S. 454—457 (V. Ruoppila); in Ungarn: «Népszabadság» 22. 9. 1970 (J. Gulya); in Japan (Tokio): «Asahi» 30. 10. 1970 (Y. Tokunaga); in der Sowjetunion: «Literatūra ir Menas» (Vilnius) 1970, Nr. 35 (J. Skrodenis), «Neuvosto-Karjala» (Petrozavodsk) 11. 9. 1970 (M. Zajceva), «Leninskaja Pravda» (Petrozavodsk) 4. 9. 1970 (G. Kert), «Mokšen Pravda» (Saransk) 17. 9. 1970 (A. Borisov), «Sovetskaja Mor-dovija» (Saransk) 6. 9. 1970 (I. Buzakov,

N. Moksin), «Sovetskoj Udmurtija» (Iževsk) 6. 9. 1970 (D. Jašin), «Udmurtskaja Pravda» (Iževsk) 6. 9. 1970 (L. Kallina) u. a. m.

Vom Kongreß hat das Estnische Fernsehen einen Film gedreht und viele Interviews auf Zelluloid festgehalten.

Viele herzliche Briefe von Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Kollektiven aus Finnland, Ungarn, Schweden, der DDR, der BRD und anderen Ländern sind an den Präsidenten und den Generalsekretär des Kongresses gerichtet worden. Die in ihnen enthaltene Anerkennung der Arbeit des Kongresses gilt aber durchaus nicht nur ihnen. Zum Gelingen des Kongresses haben viele Kollektive beigetragen, vor allem das sowjetische Organisationskomitee und viele Mitarbeiter des Instituts für Sprache und Literatur und desjenigen für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR, alle jene Gelehrten aus verschiedenen Ländern, die am Kongreß teilnahmen, haben dafür ihr Bestes geleistet.

ENDEL SÖGEL (Tallinn)

ПОСТУПИВШАЯ В РЕДАКЦИЮ ЛИТЕРАТУРА

*

PUBLICATIONS RECEIVED

Редакция с благодарностью констатирует, что следующие издания, присланные в ее адрес в 1965—1970 годах, получены:

The Editorial Board acknowledges the receipt of the following publications in 1965—1970:

- Алатырев В. И., Выделительно-указательная категория в удмуртском языке (Расширенный доклад на III Международном конгрессе финно-угроведов в г. Tallinn), Ижевск 1970.
- Алвре П., Образование множественного числа в финском языке в плане сравнения с другими родственными языками. Автореферат, Тарту 1965.
- Бузакова Р. Н., Синонимия мордовских языков. Автореферат, Тарту 1970.
- Вавра К. И., Терминология родства венгерского и мансийского языков. Автореферат, Тарту 1970.
- Валл М. Н., Употребление падежей в кетском языке. Автореферат, Новосибирск 1970.
- Вийтс Т.-Р., Описание плана выражения прионежского диалекта вепского языка. Автореферат, Тарту 1966.
- Географические названия Прикамья (= Пермский отдел Географического общества Союза ССР. Ученые записки № 177), Пермь 1968.
- Грамматика современного удмуртского языка. Синтаксис простого предложения, Ижевск 1970.